

Amfliche Bekanntmachungen

Städtisch Commissionen

Commission zur Vorbereitung der Reorganisations der Baucommission.

Sitzung am Dienstag den 20. März cr. Nachm. 5 Uhr. im Saalzimmer des Herrn Oberbürgermeisters.

Mit Rücksicht auf den aus Anlass des Todes Seiner Majestät des hochseligen Kaisers und Königs Wilhelm auf den 22. d. Mts. höheren Orts angeordneten landesrechtlichen Trauergebotens, wird der auf diesen Tag fallende Wachenort auf den vorhergehenden Tag, den 21. d. Mts., verlegt.

Die Polizei-Verwaltung.

Aus der Stadt und Umgebung.

(Ein etwas längerer Winter) ist es, der diesmal unsere Gebirge mit einer ganz besonderen Fülle. Nachdem erst in vergangener Woche seine ganze Giesfläche uns noch einmal hat kühlen lassen, ist jetzt in der Nacht zum Sonntag die Erde zum 10. und 12. Mal mit einem Schneefall bedeckt. Seit gestern Abend ist der Schneefall in erheblichem Maße ausgefallen und dauert auch gegenwärtig noch fort. Die Straßen unserer Stadt sind nur schwer zu passieren und hat sich hierdurch auch unsere Pferdebahn veranlaßt gesehen, von heute Vormittag 10 Uhr den Betrieb vollständig einzustellen. Die hier einmündenden Wege sind im Laufe des Vormittags, wenn auch mit einigen Verspätungen, sämtlich eingetroffen. Sollte aber der Schneefall fortdauern, so dürfen wir wohl auch hierorts Betriebsstörungen zu befürchten haben. Wir wünschen, daß dies nicht eintreten möge und wir halb von dem sehr baldig erwarteten Frühling beglückt werden.

(Constatationen.) In Gegenwart einer zahlreichen Gemeinde wurden gestern Vormittag folgende Constatationen vorgenommen: In der Markische durch Herrn Diakon's Bräutigam an 13 Knaben und 19 Mädchen, ferner an 4 Knaben und 4 Knaben. In der Markische durch Herrn Diakon's Bräutigam an 79 Knaben und 44 Mädchen; in der Markische durch Herrn Diakon's Bräutigam an 41 Knaben und 36 Mädchen; in der Markische durch Herrn Pastor D. Hoffman an 112 Knaben und in der Markischen Kirche durch Herrn Pastor Knuth an 140 Knaben.

Theater-Revolution.

Romeo und Julia von Shakespeare. Die trabe Erinnerung der vorangegangenen schmerzlichen Tage wie sie merktlich auf die erste Vorstellung nach Wiederöffnung des Theaters hemmend nach. Das nur spärlich erscheinende Publikum war noch nicht in der Stimmung zu hören. Welche! — So schien es uns — tiefen sich die Darsteller durch beeinflussen. Der ganze Vorstellungsfest das Leben. Auch die Zwischenaktmusik trug nicht dazu bei, die Stimmung zu erheben. In Berücksichtigung der Umstände möchten wir uns fast jeder Besprechung der Darstellung von Romeo und Julia enthalten, wenn nicht das Auftreten von Josef Ranz als Romeo und die Neuüberlegung der Rolle der Julia von Dora Sternhardt besonders dazu auffordern. Josef Ranz hervorragendes Talent hatten wir schon in Galotto Gelegenheit kennen zu lernen, um so interessanter war es diesen dem Realismus hingebenden Künstler aus in einer rein realen Rolle zu sehen. Wir können uns nicht vorstellen, daß gerade bei der Vorstellung des Romeo ein zu deutlich eingegrabener Realismus einen mindestens betreffenden Eindruck auf uns macht; und wie bei allen Dingen, so wäre wohl auch gerade hier eine goldene Mittelstraße das Nichtigste und Wichtigste gewesen, weil nach der realistischen Seite hin gepöbelt, der Romeo Gefahr läuft in die Schale allzu großer Nüchternheit, andererseits in die Charibdis schmerzender Sentimentalität zu geraten. Der Darsteller des jungen Giulieners muß beide Extreme harmonisch zu vereinigen sich bestreben. Das Josef Ranz dies gelungen ist, möchten wir nicht behaupten. Von seinem Standpunkt aus würde es seinen Intentionen allerdings auch gar nicht entsprechen. Wir wollen trotz dieser Bemerkungen durch nicht in Abrede stellen, daß der Künstler auch nach anderer Uebersetzung bei seiner Auffassung Momente von hoher Vollendung gehabt habe. Wir rechnen dazu ganz besonders die dritte Scene des dritten Actes, wo er im Gespräch mit Vater Lorenzo meisterhaft den Schmerz über jene Verdamnung, den Entschluß zum Selbstmord und die Umkehr zu milderer Stimmung zum Ausdruck brachte. Reicher Detail lokale ihn dazu. Die Julia nun, die zarteste, poetischste, frauenhafte, die Shakespeare geschaffen hat, die verlor die Liebe selbst ist, bietet der Darstellerin größere Schwierigkeiten, als irgend eine andere Rolle. In ihr vereinigt sich alles, was des Dichters Phantasie an äußerem Liebreiz der Jugend und an inneren Vortagen der Seele zu schaffen vermochte. Es gehört wahrlich eine Künstlerin ersten Ranges dazu, um für diese Rolle den Anforderungen des Dichters gerecht zu werden; für eine Anfängerin ist die Aufgabe zu hoch, wenn ihr nicht der höchste Liebreiz der äußeren Erscheinung und ein wohlthätiges Organ von der Natur verliehen ist. Die Rolle gab diesmal Dora Steinhardt, was wir schon gelegentlich der Faustbesprech-

(Abiturienten-Prüfung.) Am 16. und 17. fand unter Leitung des Geh. Reg. und Schulrathes Dr. Todt die mündliche Prüfung der Abiturienten des hiesigen Stadt-gymnasiums statt. Sammelte 17 Abiturienten erschienen das Reizeugnis einer unter Dispensation von der mündlichen Prüfung. Die Namen der Abiturienten sind: Helm, Müller, Gombert, Gaele, Jode, Tuchen, Burchardt, Knoch, Pohl, v. Trebra, Schagmayer, Matze, Trappe, Putsche, Niederwald, Trappe II, Oskansen.

(Sitzung des Bürgervereins für künftige Interessen.) Die Sitzung wurde mit einer Ansprache des Vorsitzenden und einem dreimaligen Hoch auf Kaiser Friedrich eröffnet. Nach Erledigung einiger internen Vereinsangelegenheiten erhielt Herr Lehrer Heiligenstedt das Wort zu seinem Vortrage über Spielplätze. In der Jetztzeit wird nur zu häufig die Ausbildung des kindlichen Körpers vernachlässigt und wird der geistigen Ausbildung zu großes Gewicht eingeräumt. Zwischen beiden ein harmonisches Gleichgewicht herzustellen, ist die Aufgabe des Spielplatzes, denn die Gesundheit des Leibes bedingt die Gesundheit der Seele. Die Schule muß daher als Erziehungsanstalt das Spiel pflegen und zwar gründlich und in höherem Maße. Die große Wichtigkeit des Spielplatzes ist deshalb auch von hoher Stelle aus, dem preussischen Kultusminister v. Gadow und dem sächsischen Minister v. Güterber, betont und die Einhaltung der Spiele in die Unterrichtszeit empfohlen worden. Der Trieb zum Spiel ist jedem Kinde eigen, denn das Kind hat den Drang, sich zu beschäftigen und sich selbst zu befähigen. Das Spiel in der Schulstunden wird durch das Spiel wieder ausgeglichen, welches geistig und körperlich erstärkend wirkt. Das Spiel betreibt die geistig-lange Weile und bewahrt die Jugend vor schädlichen Verirrungen mancher Art. Das Spiel fördert das Selbstvertrauen, bildet den Charakter, weckt den Gemeinsinn, unterdrückt Egoismus und Launenhaftigkeit und bereitet durch alles dies für das Leben vor. Gegen Wahnwitz gibt es kein besseres Mittel als das Spiel. Da in den großen Städten, wo die Pflege des Spiels doppelt notwendig ist, alle Gärten und großen Hofe verwandten, so muß anderweit für Spielplätze gesorgt werden. Englands große und kleine Städte haben launig und besonders hübsche Spielplätze, welche bei drei große Spielplätze den Kindern eingeräumt (Schreibereien). In Braunschweig spielen die Gymnasialisten bis zur Sekunda wöchentlich 2 mal 2 Stunden. Auf besondere Wunsch des Herrn Direktor Hasemann spielen ehedem auch die Schüler des sächsischen Gymnasiums an den freien Nachmittag auf ihrem Schulhof. Der Herr, Frankfurt a. M., Berlin, Stuttgart, Düsseldorf u. haben öffentliche Spielplätze, auf welchen unter Leitung

von ihrem Götzen sprachen, müssen wir auch diesmal wiederholen. Schon ihr Erprobung, dem es an melodischer Weichheit fehlt und der daher nicht selten die Deutlichkeit der Aussprache beeinträchtigt, eignet sich nicht dazu den beharrenden Eindruck glaubhaft zu machen, denn Julia und Romeo anzuheben soll; dasse gilt von ihren Bewegungen, die der natürlichen Leichtigkeit und Anmut entsprechen. Und beides sind Gaben, ohne die weder ein Götzen noch eine Julia auf Erfolg rechnen darf. Das Urteil des Publikums zeigte sich in seinen Aeußerungen getheilt. Auch schauwielig wurde die Darstellerin wieder die keinen Männen noch die jungen Uebergänge in der wechselnden Stimmung zu wahren künstlerischen Ausdruck zu bringen. Namentlich das stumme Spiel, auf das es bei der Darstellung der Julia so wesentlich ankommt, läßt viel zu wünschen übrig; wir erinnern nur an die Scene, in der ihre Anne ihr den Tod Thibault meldet. Hauptsächlich werden wir bald auch unsere erste Liebhaberin, Lucie Freyinger, in dieser Rolle sehen.

Da die Vorstellung im übrigen geliebt war wie früher, sehen wir von einer nochmaligen Besprechung der vorigen Leistungen ab. In Hinsicht auf die Scenerie nur möchten wir für spätere Wiederholungen darauf aufmerksam machen, ob es in der Volksscene nicht angenehmer wäre, das Mondlicht erst nach dem Auftreten Romeos erheben zu lassen, da es doch zu unnatürlich ist, wenn Julia ihren Romeo, der im hellsten Mondlicht vor ihr auf der Gartenbank sitzt, nicht sehen sollte. Nicht unmotiviert erheben auch das rothe elektrische Licht unter dem Balkon. Die höchst dankenswerte Aufforderung der Direction an das Publikum scheint ohne energischer Maßregeln auch wenig zu fruchten. Manche glauben sie offenbar auch nur auf den ersten Akt beziehen zu sollen, und treten dafür bei den späteren Acten mit der präzisesten Hinfälligkeit nach Beginn des Actes ein. Sollte nicht auch dieser Umstände sowie dem Verlassen des Zuschauerraums vor dem letzten Acten des Vorhanges gesteuert werden können?

Das Nachtlager in Granada. Konradin Kreuzer war mitreife eines der vielseitigsten musikalischen Talente, die sich in diesem Jahrhundert einen Namen erworben haben. Seine eigentliche künstlerische Laufbahn begann er in Wien, wo er durch die Vermittlung des berühmten Geigers Schuppanzigh Unterricht bei Albrechtsberger erhielt. Wien sah auch die ersten Erfolge des jungen Musikers, der nicht nur als Komponist, sondern auch als Claviervirtuos und — fonderbar genug — zugleich als Solokantist in ein und demselben Concerte auftrat. Die ersten Compositionsversuche Konradin Kreuzers waren zu vielerlei, daß sie selbst das Interesse von Josef Haydn zu erregen vermochten. Wien war wiederum der Ort, wo Kreuzer seine ersten Vorbereitungen auf dem Gebiete der Oper erlangt, und wo er den besten Theil seines Lebens in eifriger Kapellmeisterthätigkeit an verschiedenen Theatern verbrachte. In Wien komponierte Kreuzer die Melusine, einen Opernakt, der ursprünglich von Grillparzer seinem Geringeren als Beethoven zugebach war. Ueberleben wir nun heute die künstlerischen Ergebnisse und Errungenschaften eines an Fleiß und Arbeitskraft so reichen Lebens, wie es das von Kreuzer gewesen ist, so stehen wir vor der unerbitlichen Thatsache, daß, mit Ausnahme einiger kleiner unvergänglicher Männerchöre (z. B. der Tag des Herrn), „Droben steht die Kapelle“ u. und der Musik zum „Beschwerer“ nur eine einzige Oper der Namen des gemüthvollen Liederdichters in die Gegenwart hinüber gerettet hat. „Das Nachtlager in Granada“. Alle anderen zahlreichen Opern, Clavier-, Kammermusik- und Kirchenwerke sind trotz aller Formschönheit dem Schicksal der Vergessenheit anheimgefallen. Und prüfen wir „Das Nachtlager“ auf seinen musikalischen Gehalt, der sich in einer Fülle reizvollen melodischen Reichthums konzentriert, so läßt sich begreifen, weshalb diese Oper bis heute ein Liebling des deutschen Volkes geblieben ist.

Die geliebte Vorstellung vom „Nachtlager in Granada“ nahm einen vielversprechenden Anfang. Leider wurde aber Herr Dr. Niemeyer schon nach kurzer Zeit von einer indisposition befallen, so daß wir auf den schönsten Theil des zweiten Actes verzichten mußten. Herr Witzgibner als Gabriele würde unbedingtes Lob verdienen, wenn nicht immer wieder die Mängel ihrer Aussprache zu rügen wären. Der musikalische Theil ihrer dankbaren Rolle erfuhr von ihr eine von Wärme und Innlichkeit zeugende Wiedergabe. An Herrn Czerny freut uns stets seine schöne, echt musikalische Tonbildung, mit der er gerade in lyrischen Opern, wie dem „Nachtlager“, sympathische Wirkung erzielt. In dem Duett „Trauernd trieb ich meine Heerde“ muß sich jedoch Herr Czerny in Zukunft mehr an Gabriele als an das Publikum wenden. Die drei Dingen waren durch die Herren Müller, Schaffstätt und Littner genügend vertreten. Die Chöre waren gut und sicher; hinsichtlich der Klangwirkung in den Frauenzimmer muß aber noch Besseres zu erreichen sein. Gerade weil die Chöre des „Nachtlagers“ so bekannt und zum Theil in dem Repertoire jedes Dilettantenvereins befindlich sind, muß ihnen viel Mühe und Sorgfalt gewidmet werden, um ihre volle Schönheit auf der Bühne zu zeigen. Mit der theilweisen schnellen Tempopromie können wir uns ebenfalls nicht einverstanden erklären. Die Inszenierung der Oper war ausgezeichnet. Eine kleine Unannehmlichkeit der Regie läßt aber die Frage offen, weshalb die Sänger im zweiten Acte trotz der sonnenhellen Landschaft bei „Fackelchein“ auftraten.



Montag den 19. dieses Monats

verlege ich mein bisher Markt-S-ingegebenes

Leinen- u. Weisswaren-Geschäft

in meinen Neubau **grosse Steinstrasse 58.**

daßelbe auch fernerhin gütigst zu bewahren.

Carl Steckner.

Otto Will, Halle a. S.,
Brüderstraße 12.
Hypotheken-, Vermittlungs- und Commissions-Geschäft
für die Provinz Sachsen.
Bank- und Privatgeldern
An- und Verkauf
Schnellste, verschwiegenste und streng reellste
Ausführung der Aufträge unter billigsten Bedingungen.

Conservirte Gemüse und Früchte
unter Garantie nur letzjähriger Ernte, vorzüglicher Qualität und voller Packung.
Zu Engrospreisen.
Eispargel 4 Pfd. 4,50, 3 Pfd. 3,50, 2 Pfd. 2,40, 1 Pfd. 1,80.
Stangenpargel Ia. 2 Pfd. 1,25, Schnittpargel Ia. 4 Pfd. 2,80, 2 Pfd. 1,30, 1 Pfd. 80 s.
Eispargel 2 Pfd. 80 s., 1 Pfd. 60 s.
Kaiserschoten, jeinte Siebung, 4 Pfd. 2,80, 3 Pfd. 2,20, 2 Pfd. 1,50, 1 Pfd. 80 s., 1/2 Pfd. 50 s.
Junge feine Schoten 4 Pfd. 1,75, 3 Pfd. 1,35, 2 Pfd. 90 s., 1 Pfd. 60 s.
Junge Schnittbohnen Ia. 5 Pfd. 1,20, 4 Pfd. 1,00, 3 Pfd. 60 s., 1 Pfd. 40 s.
Junge Schnittbohnen Ia. 4 Pfd. 90 s., 2 Pfd. 50 s., 1 Pfd. 35 s., Franzö. Champignons, beste Marke, 2 Pfd. 1,80, 1 Pfd. 1,00, 1/2 Pfd. 60 s., 1/4 Pfd. 40 s.
Worcheln 2 Pfd. 3,00, 1 Pfd. 1,60, 1/2 Pfd. 90 s., 1/4 Pfd. 40 s.
Heinzelnden. Mirabellen in Vanille 2 Pfd. 1,50, 1 Pfd. 85 s.
Pflaumen 2 Pfd. 1,90, 1 Pfd. 1,00. Alle Sorten Früchte in Gläsern zu billigen Engrospreisen. Gelees per Glas 1,25, 75, 50 s. Darmeladen zur Füllung in 5 Pfd. Töpfen per Pfd. v. 50 s. an. Heidelbeeren per 1/2 Glas 75 s., 1/4 Glas 50 s., Pfefferkuchen, Essigkuchen, per Pfd. 60 s., von 5 Pfd. ab per Pfd. 10 s. billiger, Saugarten, Preiselbeeren per Pfd. 45 s., von 5 Pfd. ab per Pfd. 5 s. billiger, Rote Rüben per Pfd. 25 s., von 5 Pfd. per Pfd. 5 s. billiger, Mirab. Wildes per 1/2 Gallon 1,50, per 1/4 Gallon 2,25, per 1/8 Gallon 95 s. an.
Aufträge nach Kupferst. prämt, anständige Preisliste gratis und franco.
Leipzigerstraße 91 **S. Pollak, Teipzigerstraße 91.**
Conservenfabrik und Delikatessen-Grosshandlung.

F. P.
Mit heutigem Tage übergebe ich mein unter der Firma A. Beeck geführtes
Drogen- u. Farbwaren-Geschäft
meinen Nachfolger Herrn Felix Stoll und sage für das mir bewiesene Vertrauen meinen besten Dank. Am 20. März 1888.
Giebichenstein, den 20. März 1888.
Nachachtungsvoll Alfred Beeck, Apotheker.

Sodener Mineral-Pastillen
zu haben à 85 Pfg. pro Schachtel in allen Apotheken.
In In- und Auslande erprobt als das unübertrefflichste Heilmittel bei Husten und Heiserkeit, ärztlich verordnet als das wirksamste Medicament für Kehlkopf-, Brust- und Lungenkrankh., nachträglich wirksamstes aller Quälens-Produkte bei Magenentarrh., Hämorrhoidaliden und Unterleibsstörungen.
Es ist eine ärztlich bekannte Thatsache, dass die **Diphtherie-Pastillen** in den meisten Fällen sich in dem **Rachen ansiedeln**, wenn derselbe vorher catarrhalisch erkrankt ist. Es empfiehlt sich deshalb, während **Diphtherieepidemien**, dass alle Mütter ihre Kinder dazu anhalten, auf den nothwendigen Wegen zur Schule etc. eine Pastille im Munde langsam zergehen zu lassen.

Frauen-Industrie-Schule und Pensionat für Töchter
Halle a. S., Friedrichstraße 9.
Neubeginn sämtlicher Curse am 5. April.
Anmeldungen von Schülerinnen werden Vormittags bis 1 Uhr entgegengenommen.
Vorleserin E. Wildhagen.

Frauen-Verein zur Armen- u. Krankenpflege.
Vorträge zum Besten des Vereins im Volkshaus (Neue Promenade).
Dienstag den 20. März um 6 Uhr
Vortrag des Herrn Professor Dr. Dorn:
„Elektrische Beleuchtung.“
Eintrittskarten zu diesem Vortrage sind für 1 A. in der Buchhandlung von Schreyer & Simon (Markt 23), sowie auch am Eingange des Saales zu haben.
Um Abgabe sämtlicher Karten wird gebeten. Der Vorstand: Wächter.

Conservativer Verein für Halle und den Saalkreis.
Gedächtnisfeier
zu Ehren Sr. hochseligen Maj. Kaiser Wilhelm I.
Donnerstag den 22. März d. J. Abends 8 Uhr
im festlich decorirten großen Saale des „Prinz Carl“ unter Mitwirkung des Stadtsingchors und der hiesigen Regimentskapelle.
Die Gedächtnisrede hält der Vorsitzende des Vereins, Herr Schn. Pastor v. Palmie.
Wir bitten unsere Mitglieder, für sich und ihre erwachsenen Familienangehörigen unentgeltliche Eintrittskarten bis Mittwoch Mittag an folgenden Stellen gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte zu entnehmen: 1) bei Herrn Kaufmann Mertens, Hospitalplatz 1, 2) im Geschäft von Weddy-Pönicke, Leipzigerstraße 7, 3) bei Fr. Kaufm. Jul. Luderitz, Post 25, 4) bei Herrn Uhrmacher Koppe, Geißestraße 33. Die am Mittwoch Mittag etwa noch verbandenen Eintrittskarten stehen von da an unseren Mitgliedern für etwaige Gäste an vorbezeichneten Stellen zur unentgeltlichen Verfügung. Kindern kann wegen Raummangel der Zutritt nicht gestattet werden. Ohne Eintrittskarte hat Niemand Zutritt zur Feier.

Für den redaktionellen und literarischen Theil verantwortlich Julius Mundell in Halle. — Pilsch'sche Buchdruckerei (H. Pilschmann) in Halle. Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.